

Geschäftsbericht 2008



Stärke stärken und Innovationen wagen

Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt ganz deutlich, wie wichtig eine gute Basis für Unternehmen ist. Als kommunaler Entsorger mit dem Fokus auf Entsorgungs- und Daseinsvorsorge stehen wir immer für eine solide Leistung. Dies bedeutet jedoch nicht, einfach immer so weiterzumachen wie bisher. Vielmehr arbeiten die AWM stets daran, das, was gut läuft, noch besser zu machen.

So wurde 2008 die Entsorgung von Elektro-Großgeräten neu organisiert und die Straßenreinigung auf Großreiviere umgestellt. Bewährt und trotzdem immer besser läuft die Aktion „Sauberes Münster“ – neue Teilnehmerrekorde und steigende Sammelmengen sprechen eine deutliche Sprache. Die solide, mittelfristige Planung der AWM zahlte sich auch bei der Papierentsorgung aus. Wir bedienen unsere Kunden zu stabilen Bedingungen, auch wenn der Papiermarkt derzeit auf Talfahrt ist.

Die AWM stehen aber auch immer für Innovationen. Mit einem speziellen Entsorgungskonzept haben wir alle Ansprüche der Münster Arkaden erfüllt und konnten auch in Preis und Qualität überzeugen. Mit der größten Fotovoltaik-Anlage in Münster leisten wir einen Beitrag zu Klimaschutz und unser Arbeitsschutz-Management hat sich eine Auszeichnung verdient.

Nicht nur, weil sie aus einer fernen Galaxie stammen, ist unser Star-Waste-Team sehr innovativ. Die Idee, mit einer positiven Botschaft vor Ort in Münster Mitstreiter für eine saubere Stadt zu suchen, ist bisher einmalig und sehr erfolgreich.

Es war also wieder viel los bei den AWM, wie Sie auf den folgenden Seiten nachlesen werden.



Helga Bickeböller
Stadtkämmerin



Patrick Hasenkamp
Werkleiter AWM

2008 bei den AWM

Januar

Nach 15 Jahren verabschiedet sich der Gelbe Sack von den AWM



Seite 7

Februar

Elektroschrott bekommt eigene Abfuhr – einfach online zu bestellen



Seite 7

März

Die Straßenreinigung wird neu organisiert



Seite 15

April

Rekord: 8.000 nehmen an der Aktion „Sauberes Münster“ teil



Seite 7

Mai

Neues Logo für die AWM



Seite 15

Juni

Ob Flohmarkt oder Send, das Star-Waste-Team ist überall



Seite 4

Stadt und Bürger

- 4 Mitreißend**
Das Star-Waste-Team motiviert mit neuen Missionen.
- 6 Sparsam**
Innovationen und Ideen zum Klimaschutz.
- 7 Bye Bye...**
AWM nehmen Abschied vom Gelben Sack.
- 7 Putzmunter**
„Sauberes Münster“ mit neuem Teilnehmerrekord.
- 7 Neu!**
E-Schrott bekommt eigene Abfuhr.

Wirtschaft und Verwaltung

- 8 Paradebeispiel**
In den Arkaden setzen sich AWM klar durch.
- 10 Königlich**
Leistungen für Hotel und Gastronomie.
- 11 Verlässlich**
Garantierte Abholung und stabile Preise beim Altpapier.
- 11 Rund um die Uhr**
Einfach online Container bestellen.

AWM-Hintergründe

- 12 Ausgezeichnet**
Der zertifizierte und prämierte Arbeitsschutz der AWM.
- 13 Verantwortungsvoll**
Mit Citizen Value beweisen AWM Bürgernähe.
- 14 Weiblich**
Wie Frauen in einer Männerdomäne die Fäden ziehen.
- 15 Kehr-Pakete**
Neu-Organisation der Straßenreinigung.
- 15 Logo**
AWM setzen neues Zeichen.

Zahlen, Daten, Fakten

- 17 Winterdienst**
Durchschnittliches Wetter sorgt für moderaten Einsatzplan.
- 18 Straßenreinigung**
Mehr und anders.
- 19 Abfallwirtschaft/Sammlung und Transport**
Mehr Sicherheit.
- 20 Verwertung und Deponierung**
Konzept bestätigt.
- 21 Gestern und heute**
Deponierung
- 22 Und was passiert 2009?**
Der Ausblick
- 24 Impressum**

Juli

Der Papierpreis steigt – und mit ihm ein „Häuserkampf“ ums Altpapier



Seite 11

August

Gute Noten für AWM bei der Kundenbefragung Gewerbe



September

Rekultivierung der Deponie steht kurz vor dem Abschluss



Oktober

Prädikat für besonders vorbildlichen Arbeitsschutz der AWM



Seite 12

November

AWM erweitern Münsters größte Fotovoltaikanlage um 850 qm



Seite 6

Dezember

AWM statten Münster Arkaden mit neuester Entsorgungstechnik aus



Seite 8

Unsere Mission: Münster vom Müll befreien. Unser Motto: mitreißen!



Dichte Nebelschwaden. Grelles Gegenlicht. Plötzlich tauchen die Silhouetten von vier Gestalten in kosmischen Gewändern auf. Ein roboterartiges Wesen begleitet sie. Eine Fanfare ertönt. Endlich lichtet sich der Nebel und es erscheinen: Müllwerker!

Zugegeben, das Star-Waste-Team ist alles andere als eine gewöhnliche Gruppe von Müllwerkern der AWM. Dennoch verbindet sie vieles: die Leidenschaft für ihre „Mission“, ihre Kreativität im Umgang mit der Herausforderung Müll und vor allem ihre mitreißende, sympathische Art.

Vielleicht haben Sie das galaktische Team der AWM ja bereits bei einem seiner Einsätze, etwa auf dem Euro-cityfest 2008, erlebt. Falls nicht, stellen wir Ihnen die fünf und ihre Mission einmal kurz vor.

Anna Skillmore

Kopf des Teams
Kämpft für die Reinheit auf der Welt

**Ricky Ciani**

Der junge Held
Kühn, kess und coool

**Ran Raboh**

Der Weise
Träger des kosmischen Wissens

**Wo-Iss-Erga**

Der Kämpfer
Macht keine großen Worte



Mehr über die vier Helden
und Messi, Fanliste, E-Cards,
Gewinnspiel, Klingelton...
www.starwaste.de

Lieber eine abgefahrene Story als ein erhobener Zeigefinger

Die Stadtsauberkeit ist ein wichtiges Feld der AWM. Und eines, bei dem sie insbesondere auf das Mitwirken der Bürgerinnen und Bürger angewiesen sind. Um das Bewusstsein für den eigenen Anteil an einer sauberen Stadt zu schärfen, riefen die AWM die Kampagne rund um das Star-Waste-Team ins Leben. Die Botschaft: Jeder kann ein Held sein und sich ganz einfach am Kampf für mehr Sauberkeit beteiligen. Die Star-Waste-Truppe vermittelt das Thema auf faszinierend neue und sympathische Art – ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Der besondere Clou: Die fünf tauchen nicht einfach nur auf Plakaten, in Radiospots und auf Internetseiten auf, sondern sie sind Helden zum Anfassen. Sie treten genau da live in Aktion, wo der Müll anfällt und wo die Menschen sind. Das heißt: am Wochenende



Echte AWMler als Aufräumer aus dem All

Natürlich ist der Überraschungseffekt immer ganz auf ihrer Seite. So sammelt der außergewöhnliche Trupp auch selbst den Müll ein, spricht Passanten an und motiviert mit viel Humor zum Mitmachen. Dass sie dabei

trotz ihres galaktischen Auftretens nicht abgehoben, sondern sehr glaubwürdig sind, liegt an der Zusammensetzung des Teams. Drei der vier menschlichen Mitglieder von Star-Waste sind tatsächlich echte Müllwerker. Eine professionelle Schauspieler, die die Anführerin Anna Skillmore mimt, sowie die für die Kampagne entwickelte, sprechende Roboter-Mülltonne Messi, ergänzen das Team.



Starke Auftritte und viele Aktionen

Ihren ersten Auftritt hatte das Star-Waste-Team auf dem Eurocityfest 2008 und seine weiteren Einsätze vor Ort stießen immer wieder auf Begeisterung und Sympathie. Selbst die überregionale Presse interessierte sich für die Helden aus Münster. Seinen Ruhm stellt das Team natürlich ganz in den Dienst ihrer Mission, der sauberen Stadt. Von der Bekanntheit und dem sympathischen Image des fünfköpfigen Teams können aber auch Sponsoren profitieren. Ob als



Mini-Unterstützer oder Star-Sponsor: Verschiedene Pakete sind bereits geschnürt. Die Helden kämpfen also weiter für ihre Mission. Die nächsten Plakatwände und Auftrittsorte sind bereits gebucht.



Vom Müll zu Megawatt... Aktiver Klimaschutz bei den AWM.

Einfach mal abschalten, öfter aufs Rad umsteigen, die Heizung runterdrehen – zum Klimaschutz kann jeder etwas beitragen. Als kommunales Entsorgungsunternehmen fühlen die AWM sich dem Thema Klimaschutz besonders verpflichtet und nutzen gerne die Ressourcen, die sich bieten. Manchmal lange bevor andere sie überhaupt für sich entdecken. Hier ein kleiner Einblick in das „AWM-Klimaschutz-Programm“.



Sonnenenergie nutzen, CO₂ einsparen

Die AWM sind Bauherr von Münsters größter Fotovoltaik-Anlage. Mit mehr als 5.000 m² Fotovoltaikfläche und ca. 230.000 Kilowattstunden Leistung deckt die Anlage den Elektro-Energieverbrauch von ungefähr 70 Haushalten und spart dabei jährlich

140 Tonnen CO₂ ein. Zum Vergleich: Das entspricht dem Ausstoß von etwa 800.000 gefahrenen Kilometern mit dem Auto.

Aus Müll wird Watt

Ob Biomüll oder Altdeponie: Die AWM nutzen diese Ressourcen zur Erzeugung neuer Energie. Wie? Klimaschädigendes Methangas, das sich in alten Deponien bildet wird abgesaugt und in Strom und Wärme umgewandelt. Der Biomüll hingegen wird vergärt. Bei diesem Prozess entsteht Gas, das ebenso wie das Deponiegas einem Blockheizkraftwerk zugeführt wird. Bereits vor mehr als zehn Jahren setzten die AWM gemeinsam mit den Stadtwerken Münster auf ihre Biovergärungsanlage. Pionierarbeit, die sich lohnt hat.



Behandeln statt verbrennen

Heute ist es ein Standardverfahren. Vor etwa 15 Jahren musste Münster sich seine mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage (MBRA) noch gegen die gesetzlich geforderte Müllverbrennung erstreiten

und machte damit auch den Weg für viele Nachahmer frei. Klar, dass im Vergleich zur alten Deponiewirtschaft und Müllverbrennung ökologische Vorteile realisiert werden.

Verbrauch herunterfahren

Es klingt banal, hat aber auf den zweiten Blick einen immensen Effekt: Durch den Einsatz von verbrauchsarmen Techniken im Fuhrpark und Schulungen für verbrauchsarmes Fahren wollen die AWM ihren Treibstoffverbrauch um 5 % senken. Bei einem jährlichen Verbrauch von 1 Million Liter Diesel käme diese Einsparung sowohl Geldbeutel als auch Umwelt zugute.

Früh übt sich

Müllwagen üben bereits auf die Kleinsten größte Faszination aus. Deshalb laden die Abfallpädagogen der AWM Kindergarten und Co gerne zur „Probefahrt“ auf den Recyclinghof ein. Eine gute Gelegenheit, den Kindern gleich etwas über den richtigen Umgang mit Müll zu vermitteln. Auch das ist ein wichtiger Beitrag zu einer sauberen Stadt und einem langfristigen Klimaschutz.



Bye Bye Baby. Abschied vom Gelben Sack.

Am 31.12.2007 war es so weit: Die vorerst letzten Gelben Säcke wurden von den AWM in Münster abgeholt. Ab Januar 2008 hat ein privater Entsorger die Abfuhr übernommen. Für die AWM keine leichte Situation. Über 15 Jahre haben sie die Gelben Säcke in Münster entsorgt. Um die Bürgerinnen und Bürger über die neue Situation zu informieren, verabschiedeten sie sich mit Radiospots und Plakaten vom Gelben Sack – aber nicht aus der Verantwortung. Im Gegenteil: Sie boten sich weiterhin als Ansprechpartner an. Ein Angebot, das viele Münsteraner mehr als dankbar annahmen. Über 2.300 Anrufe erreichten die AWM 2008 zum Thema „Grüner Punkt“. Über 30.000 Postkarten mit den Telefonnummern der neuen Ansprechpartner verteilten die AWM. Als fairer Verlierer fuhren die AWM in der Übergangszeit auch kurz entschlossen eine



Sondertour, wenn mal was liegen blieb. „Wir wünschen uns einfach für alle Bürger einen guten Service“, kommentierte Werkleiter Patrick Hasenkamp den Extra-Einsatz. Diese Botschaft kam an. Die Resonanz auf die Aktion war so positiv, dass einige Münsteraner sich am Telefon sogar für die letzten „Entsorgungs-Jahre“ bedankten.

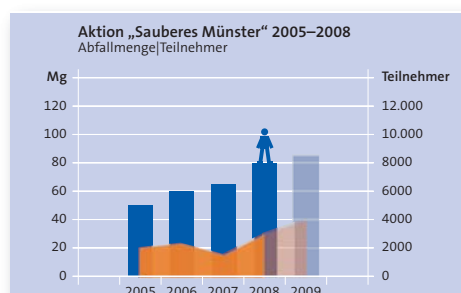
Münster ist putzmunter!

8.000 Menschen machen Münster sauber.

Macht da überhaupt jemand mit? Diese bange Frage stellten sich die AWM noch 2005, als sie die Aktion „Sauberes Münster“ ins Leben riefen.

Schnell zeigte sich, dass solche Gedanken umsonst waren. Die Aktion wurde ein Riesenerfolg. Jedes Jahr kamen mehr Menschen zum Mithelfen. 2008 waren bereits sage und schreibe 8.000 Münsteraner dabei. Ob Kitas, Schulen, Nachbarschaften, Vereine oder Einzelpersonen: Viele bewaffneten sich mit Müllzange, Handschuh und Müllsack und räumten die Stadt auf. Vielen Dank an alle „putzmunteren“

Münsteraner für ihr unglaubliches Engagement – und bis zum nächsten Mal!



Unser Aha-Service für E-Schrott.

Ob Kühlschrank, Trockner oder Herd: Große Elektrogeräte entsorgen die AWM weiterhin komfortabel und frei ab Haustür. Allerdings jetzt in einer eigenen E-Schrott-Abfuhr. Ab Januar 2008 können Kunden per Postkarte aus dem Entsorgungskalender ihren Termin für die Abholung anfordern. Noch einfacher geht's auf www.awm.muenster.de. Bereits 1.400 nutzten diese schnelle Anmeldung. Die Umwelt dankt's doppelt. Denn zum einen spart das Papier. Zum anderen vermeidet die E-Schrott-Abholung, dass ausgeschlachtete Geräte in Einzelteilen liegen bleiben, auslaufende FCKW-haltige oder ölige Flüssigkeiten ins Grundwasser sickern oder PCB-haltige Kondensatoren lange offen an der Straße stehen. Wer mag, kann seine ausrangierten Elektrogeräte natürlich weiterhin selbst zu einem der zehn Recyclinghöfe bringen und dort kostenfrei entsorgen.

Übrigens: Ein Teil des Computer- und Elektronikabfalls wird über soziale Projekte aufbereitet, denen die Erlöse zugute kommen.



Individuelle Konzepte statt Standardlösungen: Die AWM gewinnen Ausschreibung der Münster Arkaden.

Nach Herzenslust shoppen, Kaffee trinken, Bankgeschäfte erledigen und Picasso erleben – wer das alles auf einmal will, hat seit 2006 mit den Münster Arkaden seine Top-Adresse gefunden. Auf rund 26.000 Quadratmetern handeln die Münster Arkaden aber nicht nur mit den schönen Dingen des Lebens, sondern produzieren dabei auch immer eines: Abfall. Über 15 Tonnen im Monat, von mehr als 40 Shops, diversen Cafés und Restaurants sowie einer Vielzahl an Dienstleistern und Büros.



Kurz: Das Thema Abfall ist in den Münster Arkaden eine Herausforderung, die es in sich hat. Standardlösungen helfen hier nicht weiter. Ein Grund, warum die Holding der Münster Arkaden, der internationale Spezialist für Einkaufszentren Sonae Sierra, einen Partner suchte, der neben einem guten Preis vor allem eines machen konnte: gute Vorschläge für eine ebenso effiziente wie nachhaltig sinnvolle Entsorgung. Mitte 2008 schrieben die Münster Arkaden die Müllentsorgung aus. Bundesweit. Durchsetzen konnten sich die AWM, der kommunale Entsorger vor Ort.

Sie überzeugten mit dem innovativsten Konzept, durch das beste Preis-Leistungsverhältnis und durch ihre Zertifizierung, die wertorientierte Leistungen garantiert.

Kreativ konzipiert, knallhart kalkuliert

„Von Anfang an waren neben unserer Wirtschaftlichkeit und Erfahrung vor allem unsere Beratungskompetenz und Kreativität gefragt“, erinnert sich Projektleiter Stephan Lübbering von den AWM. Für das individuelle Entsorgungskonzept analysierten die AWM im ersten Schritt alle Gegebenheiten, setzten sich mit räumlichen und organisatorischen Fragen auseinander, prüften vorhandene Behälter, erforschten neue Möglichkeiten, kalkulierten und rechneten. Dabei standen sie stets im persönlichen Dialog mit den Ansprechpartnern in den Münster Arkaden. Vor Ort zu sein war schon jetzt ein Riesenvorteil.

Der Einfall zum Abfall: clevere Container

Vor allem zwei Herausforderungen kristallisierten sich heraus. Zum einen die effiziente Abfuhr des Mülls, zum anderen der individuelle Anreiz für die Mieter, möglichst wenig Müll zu produzieren. Die Idee der AWM: ein ausgeklügeltes System mit speziell entwickelten Containern, die den Müll platzsparend verpressen, je Nutzer auswiegen und so eine genaue, individuelle Abrechnung ermöglichen. So funktioniert's: Jeder Mieter bekommt einen sogenannten Transponder, eine Art Scheckkarte, mit dem er die Container öffnen kann. Das System identifiziert den Nutzer, wiegt und registriert die Müllmenge. Wurde zuvor pauschal nach Mietfläche abgerechnet, können die AWM die Müllmengen jetzt jedem einzelnen Mieter exakt zuordnen. Ein ebenso fairer wie transparenter Weg.



Entsorgungskosten um ein Viertel gesenkt

Insgesamt spart das neue System so Abfahren ein. Drei „intelligente“ Container mit Transponder-Technik gibt es heute: für Papier und Pappe, für Wertstoffgemisch und für Restmüll. Hinzu sollen noch Extratonnen etwa für



Kleiderbügel oder Speisereste kommen. Alles, was sich sinnvoll trennen und gegebenenfalls wiederverwerten lässt, wird sortiert. Zudem verpressen die Container die Abfälle, sodass die AWM seltener anrücken müssen.

Kamen die Müllwagen

vor der Einführung der Container noch etwa drei Mal in der Woche, kommen sie jetzt drei Mal im Monat und entsorgen bedarfsgerecht. Denn: Die Container melden sich selbst per SMS, wenn sie voll sind. Ein sehr effizientes System, in dem jede der ohnehin wenigen Fahrten voll ausgeschöpft wird. Das spart Entsorgungskosten. Dank dieser Innovation aus dem Hause AWM konnten diese bereits um 25 % reduziert werden. Und sie sollen noch weiter sinken. Eine Recyclingquote von 60 % strebt das Center-Management für 2009 an. Eine Herausforderung, für die sie mit den AWM den richtigen Partner zur Seite haben.

ZAHLEN & FAKTEN: die MÜNSTER ARKADEN

Entsorgungskosten seit der Zusammenarbeit mit den AWM:

- 25 %

Anzahl der Mieter: 41 Geschäfte

Abfallaufkommen: 15 Tonnen/Monat

Abfallarten:

Restabfall, Folie, Papier/Pappe/Karton, Glas, Bioabfall, Holzabfälle, sonstige Wertstoffe

Behälter:

AWM-Container mit Transponder-System

Abfuhrhythmus:

bedarfsgerecht, je nach Füllstand, ca. 3 x pro Monat

In vielen Branchen stark – dieses Mal: AWM als Partner für Hotel und Gastronomie.

Beste Services für die besten Häuser

Es sind so klangvolle Namen wie Parkhotel Schloss Hohenfeld, Krautkrämer oder Dorint, die der Kundenliste der AWM besonderen Glanz verleihen. Diese Häuser sind bekannt für ihre gute Küche, ihre ausgezeichneten Services, ihr gepflegtes Ambiente – und ihre reibungslose Entsorgung. Zugegeben, über Müll spricht man im Zusammenhang mit Hotels und Gastronomie eher selten. Vielleicht, weil gerade in dieser Branche die Entsorgung perfekt im Hintergrund laufen sollte. Deshalb setzen sich die AWM als zuverlässiger und flexibler Entsorgungspartner dafür ein, dass weder die Gäste noch die Mitarbeiter mehr als nötig mit dem Thema Müll in Berührung kommen. Ihr besonderes Plus: die räumliche Nähe als Münsteraner Entsorger, die es erlaubt, dass die AWM auch bei besonderen Anlässen schnell vor Ort sein können.

Parkhotel Schloss Hohenfeld – Atmosphäre zählt

Ein Haus, das davon bereits seit fast 20 Jahren profitiert, ist das Parkhotel Schloss Hohenfeld. Das Hotel liegt landschaftlich idyllisch inmitten einer großzügigen Parklandschaft in der Nähe von Roxel. Regina und Ernst Miebach führen das im gehobenen Landhausstil eingerichtete Haus sehr persönlich und liebevoll. Nicht nur Geschäftsreisende, Tagungs-, Wochenend- sowie Urlaubsgäste genießen die besondere Atmosphäre. Auch für Veranstaltungen und Feiern bietet Schloss Hohenfeld den passenden Rahmen. Bis zu 180 Personen finden in dem großen Saal Platz, in dem Hochzeiten, runde Geburtstage oder Firmenjubiläen stilvoll gefeiert werden können.

Ausflugssaison? Abfuhr auf Abruf!

Am Wochenende zieht das Parkhotel vor allem Golfer und Radfahrer an, die in der Gegend reichlich Gelegenheit für Abschlag und Ausflug finden. Ob im Restaurant, in der westfälischen Bierstube oder auf der Terrasse:



In der Saison können in Schloss Hohenfeld an einem Tag mehrere hundert Gäste einkehren, essen, trinken, relaxen und feiern. Dann herrscht nicht nur in der Küche Hochbetrieb, auch die Mülltonnen füllen sich schnell. Aufgrund ihrer Nähe können die AWM hier zum Glück schnell reagieren. In einem solch dringenden Fall kommen die Müllwagen schon einmal sofort. Sonst genügt ein Anruf und der Restmüll wird direkt am nächsten Tag entsorgt.



Von Containerdienst bis Papiertonne

Vor allem 2006 und 2007 rückten die AWM des öfteren aus aufs Land. Denn in dieser Zeit wurde in Schloss Hohenfeld aufwändig renoviert und umgebaut. Alle Zimmer wurden nach und nach erneuert. Zu den üblichen Abfällen kamen jetzt noch Bauschutt sowie Möbel, Dämmmaterialien etc. hinzu. Die AWM managten die Entsorgung, stellten Container auf und kümmerten sich um rechtzeitige Abfahren. Auch aufgrund dieser individuellen Services sind die AWM bereits seit fast 20 Jahren der Entsorgungspartner für Schloss Hohenfeld. Insgesamt zwei Pächterwechsel gab es in dieser Zeit. Jedes Mal entschieden sich die Neuen wieder für die AWM.

Alles aus einer Hand

Dabei können die AWM noch viel mehr als Restmüllabfahren auf Abruf. Auf Wunsch kümmern sie sich um alles, was in einem Hotel oder Restaurant anfällt: von Restmüll über Papier bis hin zu Wertstoffverpackungen. Dazu entwickeln sie ein individuelles Entsorgungskonzept, in dem die AWM-Leistungen genau auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt werden. Der Vorteil: Die Kunden profitieren von einer sehr effizienten „Alles aus einer Hand“-Lösung und haben nur einen Ansprechpartner rund um das Thema Müll. Eine gute Ausgangsposition für jeden Hotelier und Gastronom, um sich wieder ganz dem Wichtigsten zu widmen: seinem Gast.

Die Papierpreise schwanken. Unser Angebot steht.



So unstabil wie das Papier selbst, so sind auch manchmal seine Preise. Gut, wenn Sie dann einen Entsorgungspartner haben, der nicht wie das Fähnlein im Winde ist, sondern zuverlässig und preisstabil entsorgt. Wie die AWM.

Dumpingpreise können teuer werden

2008 legten die Papierpreise rasante Berg- und Talfahrten ein. Mit den spektakulären Preishochs – rund 175 Euro für eine Tonne Papier im März – kamen immer mehr Wettbewerber auf den Plan, um von der Marktsituation zu profitieren. Nicht selten blieben diese gegen Ende des Jahres wieder weg, als der Preis mehr

als 90% einbrach. Mit dem Preis blieb dann bei manchen Kunden auch das Papier im Keller. Entsorgungssicherheit kann es bei Dumpingpreisen nicht geben. Die AWM hingegen kalkulieren nachhaltig, sodass sie selbst bei niedrigen Papierpreisen eine zuverlässige Abholung garantieren. So können Sie als Kunde der AWM mit stabilen Preisen für Ihr Altpapier rechnen und sich auf eine zuverlässige Entsorgung verlassen. Schließlich nützt der beste Preis in einem Monat nichts, wenn Sie im nächsten auf dem Papier sitzen bleiben. Als kommunaler Entsorgungsbetrieb sind die AWM per Daseinsfürsorge dazu verpflichtet, eine Entsorgung zu gewährleisten. Unabhängig von Preis und Profit.



Per Click zum Container: Neuer Online-Bestell-Service.

Alte Bücher, neue Häuser, exotische Torten – im Internet lässt sich alles Mögliche bestellen. Jetzt auch

Container. Mit dem neuen Online-Service der AWM können Sie rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche auf Container-Shopping gehen.

Auf der Plattform www.containerbestellung24.de bieten die AWM das richtige Behältnis für alle Lebenslagen an. Ob für die DIN-gemäße Aktenvernichtung, den Grünabfall der Gartenaktion, die Bauabfälle der Renovierung oder, oder... Praktisch: In der Aufstellung sehen Sie die Miet-Container mit Größen und Abfallarten. Alle direkt online zu bestellen und in drei Tagen schon vor Ihrer Tür. Sie haben doch noch eine Frage? Dann finden Sie die Nummer Ihres AWM-Ansprechpartners gleich daneben. Viel Spaß beim Container-clicken.



Mit Sicherheit ausgezeichnet: AWM bekommen Preis für Arbeitsschutz.

Manchmal kommt es eben darauf an, dass nichts passiert. Etwa beim Thema Arbeitsschutz. Er landet oft erst dann in den Schlagzeilen, wenn er nicht funktioniert. Dass es aber auch einmal anders gehen kann, beweisen die AWM. Ihr Arbeitsschutz ist so hervorragend organisiert, dass man nicht nur über ihn spricht, sondern er sogar einen Preis einheimsen konnte.

5000,- Euro war der Unfallkasse NRW das Engagement der AWM für Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten wert. Erstmals zeichnete die für Kommunen zuständige Berufsgenossenschaft integrierten Arbeitsschutz aus. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Sie zeigt, welche Wichtigkeit dieses Thema hat und natürlich ist sie für uns eine tolle Motivation, hier immer besser zu werden,“ freut sich Hugo Tork, der als Fachkraft für die Arbeitssicherheit bei den AWM zuständig ist.



Dabei ist diese Auszeichnung nicht die erste, die die AWM für ihren Arbeitsschutz erhalten. Bereits 2006 hatten sie gemeinsam mit zwei weiteren kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieben aus Paderborn und Kassel ihr Arbeitsschutz-Managementsystem aufgebaut. Als bundesweit erster kommunaler Entsorgungsbetrieb – und damit zugleich Münster als erste deutsche Stadt – bestanden sie die ergänzende Zertifizierung (Norm OHSAS 18001) durch „Lloyd's Register Quality Assurance“ mit Erfolg.



Sicherheit für Mitarbeiter und Kunden

Hinter diesen Normen verbergen sich ganz konkrete Sicherheitsmaßnahmen, von denen Kunden und Mitarbeiter der AWM gleichermaßen profitieren. Angefangen von der Ausstattung der

Mitarbeiter über die Beschaffung der Maschinen bis hin zur Organisation des Arbeitsablaufs. „Unser herausragender Arbeitsschutz macht uns zu einem Top-Arbeitgeber, weil wir uns aktiv um das Wohl unserer Mitarbeiter kümmern.“



Aber auch unsere Kunden profitieren vom Arbeitsschutz. Entsorgung findet ja beim Bürger vor der Haustür statt, da sind verlässliche und sichere Abläufe wichtig“, fasst Patrick Hasenkamp, AWM-Werkleiter, den Nutzen für alle Seiten zusammen.



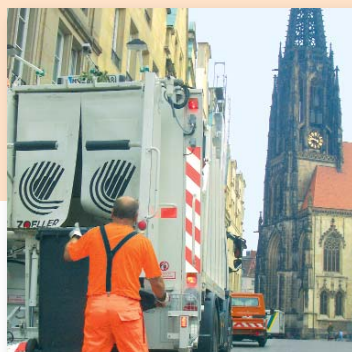
Viermal ausgezeichnet

Qualität und Sicherheit spielen für die AWM in vielerlei Hinsicht eine wichtige Rolle. Ein Grund, warum sie nicht nur die Auszeichnung für Arbeitsschutz tragen (OHSAS 18001). Auch in anderen Bereichen sind die AWM zertifiziert, etwa als Entsorgungsfachbetrieb, für ihr Umweltmanagement (ISO 14001) oder ihr Qualitätsmanagement (ISO 9001). Vier unterschiedliche Auszeichnungen, die alle zusammen eines beweisen: wie gut die AWM aufgestellt sind und wie stark sie sich für ihre Kunden und Mitarbeiter einsetzen.

Maximale Zufriedenheit statt maximaler Gewinn! AWM engagiert sich für „Citizen Value“.

Während die einen in erster Linie ihren Kunden, den Bürgern, verpflichtet sind (Citizen Value) und für sie Werte schaffen, ist das erste Ziel der anderen die Profitmaximierung (Shareholder Value): Einfach dargestellt ist dies ein wesentlicher Unterschied zwischen kommunalen und privaten Entsorgungsbetrieben. Ein Thema, das auch die AWM beschäftigt. Bereits im Frühjahr letzten Jahres entstand das Programm „Citizen value“ zur VKS im VKU*-Tagung am 27./28. Oktober 2008. Von Weltwirtschaftskrise war da noch keine Rede. Zum Zeitpunkt der Tagung allerdings war sie bereits in aller Munde. Plötzlich nahm „Citizen Value“

einen ganz neuen, bedeutenden Stellenwert ein. „Für uns stehen Bürgernutzen und Nachhaltigkeit an erster Stelle. Wir müssen heute eine sichere Entsorgung garantieren und für morgen mitdenken. Natürlich gehört dazu auch immer eine vernünftige Wirtschaftlichkeit“, so Patrick Hasenkamp, Werkleiter der AWM und Vorsitzender im NRW-Vorstand des VKS im VKU. Bestmöglicher Service, ein hohes ökologisches Niveau und sozialverträgliche Gebühren sind Säulen des Citizen Value.



Die Verantwortung der AWM gegenüber der Stadt Münster und ihren Bürgern zeigt sich auch im alltäglichen Handeln:

- Auftragsvergaben: soweit möglich an den Mittelstand und in die Region für Wertschöpfung vor Ort
- Arbeitsplätze: die AWM schaffen sozialadäquate Stellen vor Ort
- Energie: lokale Erzeugung, z.B. Bioabfallvergärung, Fotovoltaik
- Umweltschutz: mit lokalen Beiträgen wie schadstoffarmem Fuhrpark
- Innovationen: die AWM als kreativer Dienstleister und Pionier, z.B. mit der MBRA, neuen Abgasreinigungssystemen etc.

* Verband Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im VKU

Viel Betrieb im Betrieb: Die starke weibliche Seite der AWM.

Müll ist Männersache. Denkste! Bei den AWM sind gerade hinter den Kulissen viele Frauen beschäftigt. Und jede von ihnen hat eine besondere Rolle.

Die Bodyguards: Im Vorzimmer des Werkleiters Patrick Hasenkamp kommt keiner an Petra Schoschnik und Dorothea Brüning-Lehmkuhl vorbei. Aber keine Sorge, die beiden sind immer freundlich und hilfsbereit.

Die Schatzmeisterinnen: In Buchhaltung und Einkauf sorgen Waltraud Bröker-Salomon, Beate Spörk, Gundhild Wensing und Uta Suuck dafür, dass die AWM weder zu viel Geld ausgeben noch zu wenig einnehmen. Ulrike Eichwald achtet im Controlling darauf, dass alles in den richtigen Bahnen läuft.

Die Steuerfrauen: Maren Maas und Heike Suntrup schicken im Rahmen der Einsatzplanung Männer und Maschinen auf Tour.

Die Unterhändlerin: Regina Etienne aus dem Vertrieb begeistert Kunden mit viel Verhandlungsgeschick.

Die Kunden-Agentinnen: Die Mitarbeiterinnen im Kundenservice Bärbel Jöstingmeier, Heidi Paech, Manuela Dartmann und Anne Hölker bearbeiten jede Anfrage – und natürlich auch jede Beschwerde – freundlich und professionell.

Die Botschafterinnen: Tina Mai im Bereich Abfallberatung und Abfallpädagogik und Birgit Strotmann mit der AWM-Öffentlichkeitsarbeit sorgen dafür, dass

Abfallvermeidung und -trennung den Münsteraner Bürgern in Fleisch und Blut übergehen. Im Frühjahr setzt Tina Mai im Rahmen der Aktion Sauberes Münster viele Tausend Helfer zur Reinigung der Stadt in Bewegung.

Die Außenministerin: Als Unternehmenssprecherin und Leiterin von Marketing und Vertrieb steuert Anne Peters die Kundenbeziehungen der AWM.

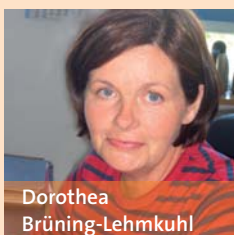
Die Lehrmeisterin: Birgit Porcher ist u.a. für Pflichtschulungen der Mitarbeiter in Sicherheit und Technik oder Weiterbildung in allen Bereichen zuständig.

Die Alchemistin: Monika Holtmann kennt sich bestens mit Problemabfällen und Gefahrstoffen aus. Außerdem kümmert sie sich um unsere Auszubildenden im Bereich Ver- und Entsorgung.

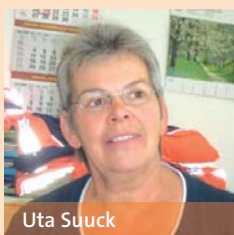
Die Rechtschaffende: Sabine Beckmann kümmert sich als Juristin um alle Rechtsangelegenheiten der AWM.

Die Küchenbrigade: Nicht zuletzt halten Karin Franz, Ingrid Näther und Rosi Jolink in der Kantine täglich Leib und Seele der vielen AWM-Mitarbeiter und ihrer Gäste zusammen, mit leckerem Essen in netter Atmosphäre.

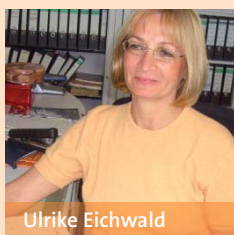
Trotz dieser beachtlichen Frauenpower soll eines hier natürlich nicht vergessen werden: dass viele engagierte Kollegen die Mitarbeiterinnen der AWM täglich aufs Beste unterstützen. Einige von ihnen haben Sie in den vorherigen Ausgaben des Geschäftsberichtes ja bereits kennen gelernt.



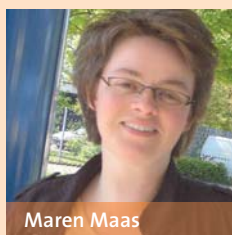
Dorothea
Brüning-Lehmkuhl



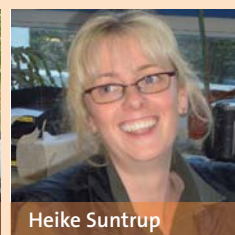
Uta Suuck



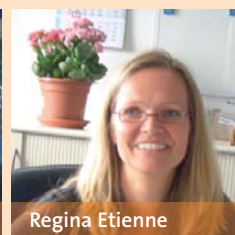
Ulrike Eichwald



Maren Maas



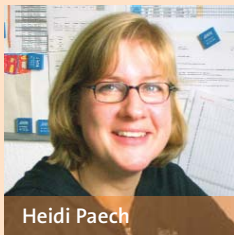
Heike Suntrup



Regina Etienne



Barbara Jöstingmeier



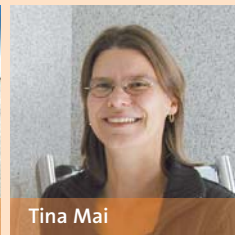
Heidi Paech



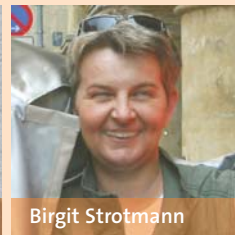
Manuela Dartmann



Anne Hölker



Tina Mai



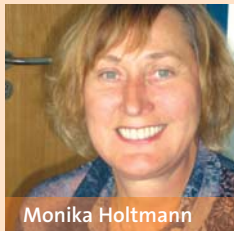
Birgit Strotmann



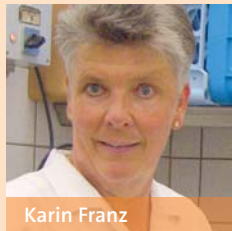
Anne Peters



Birgit Porcher



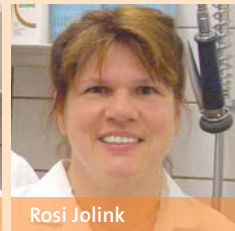
Monika Holtmann



Karin Franz



Ingrid Näther



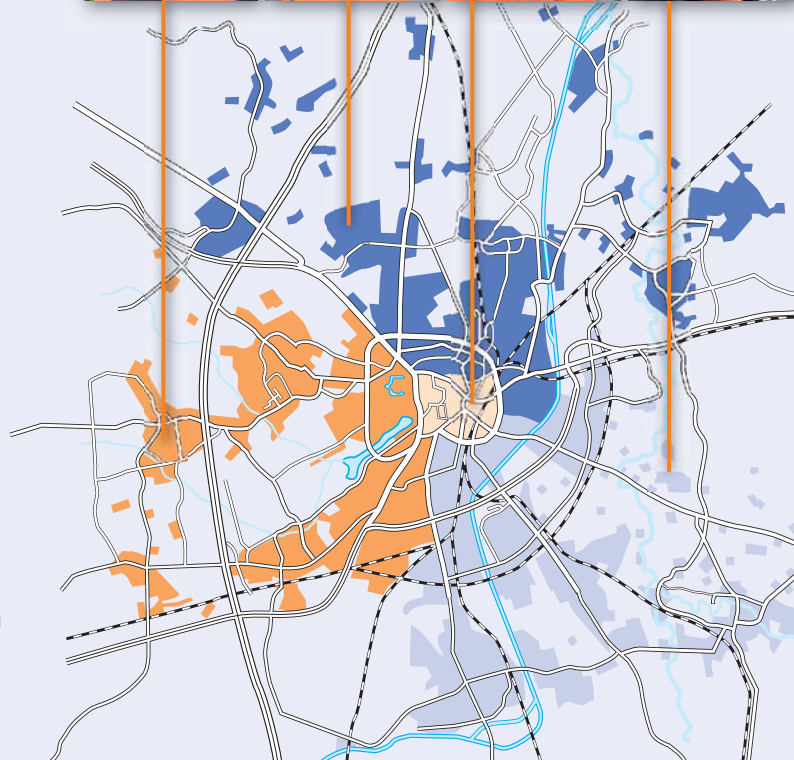
Rosi Jolink

Guck mal, wer da kehrt: Straßenreinigung neu organisiert.

Gekehrt wird wie immer, nur die Organisation der Straßenreinigung ändert sich. Damit alles wie am Schnürchen läuft, wurden die Reviere und die Touren der Kehrmaschinen und Teams noch besser aufeinander abgestimmt. Die AWM versprechen sich davon mehr Effizienz. „Unsere Teams kommen genauso oft wie bisher. In vielen Straßen ändert sich lediglich der Tag der Reinigung“, erklärt Gregor Walterbusch, Leiter Abfallentsorgung.

Feste Ansprechpartner, frische Termine, neue Reviere

Jeweils 15 AWM-Mitarbeiter sind jetzt in den vier neuen Großrevieren Nord, West, Ost und Innenstadt unterwegs. In der Teambesetzung bleibt alles beim Alten: die Reiniger, die Fahrer der Kehrmaschinen und die Mitarbeiter, die die Papierkörbe leeren, arbeiten zusammen. Neu ist, dass auf Dauer auch stets die gleichen Kollegen im gleichen Revier bleiben. Der Vorteil: sie kennen sich aus, auch mit den problematischen Ecken. „Das stärkt die Eigenverantwortung der Kollegen für ihr Revier. Und die Anwohner können sich auf feste Ansprechpartner verlassen“, erklärt Gregor Walterbusch.



Schön deutlich: Das neue Logo der AWM.

Wofür steht das Kürzel AWM? Eine Aufgabe, die in einer Umfrage einige nicht sofort zu beantworten wussten. Dabei findet man das Logo seit Jahren auf jeder Mülltonne. Doch die drei großen Buchstaben machten es den Lesern nicht leicht. Zu gleichförmig waren sie und durch ihre kursive Schreibweise schlicht zu schwer lesbar. Das hatte zudem den Nebeneffekt, dass das Logo relativ groß erscheinen musste, um wahrgenommen zu werden. Wertvoller Platz auf Tafeln und Schildern, der bares Geld kostet. Auch in diesem Punkt sollte ein neues Logo Abhilfe schaffen. Seit Mai 2008 ist es jetzt im Einsatz.

Kleine Buchstaben, große Wirkung

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster – die Trennung zwischen den Wörtern spiegelt sich im Logo durch den Trennstrich zwischen aw und m gestalterisch wider. So hilft er bei der Zuordnung von Abkürzung und Namen. Für leichte Lesbarkeit sorgen außerdem die kleinen Buchstaben, die deutlich unterscheidbar sind, auch in kleinerer Darstellung. Ein Plus, mit dem das neue Logo punkten kann. Aber noch etwas drückt es aus: Dank der Kleinschreibung wirkt das Logo persönlicher, aktiver und dynamischer. Und das passt in jedem Fall besser zu einem so einfallsreichen und anpackenden Partner wie den AWM.

AWM ABFALL
WIRTSCHAFTSBETRIEBE
MÜNSTER



aw|m Abfallwirtschaftsbetriebe
Münster



Zahlen, Daten, Fakten: Das Geschäftsjahr 2008 bei den AWM.

2008 war ein relativ ruhiges Jahr. Zum Glück verschonte es die Münsteraner vor unmäßigen Wetterlaunen wie den Stürmen oder Schneemengen der Jahre zuvor. Auch die Feste und Aktionen in der Stadt liefen in gewohntem Rahmen ab. Ein Grund mehr, in diesem Jahr wieder einmal besonders an einem zu arbeiten: für unsere Kunden immer besser zu werden. Wo und wie wir uns genau engagiert haben, können Sie im Folgenden anhand von Zahlen und Daten konkret ablesen. Viel Spaß!

Winterdienst: Durchschnittlicher Winter.

Im Rahmen des Winterdienstes betreuen die AWM ein Straßennetz von ca. 450 km und ein Radwegenetz von ca. 250 km. Welche Straßen in die Einsatzpläne aufgenommen werden, ist abhängig von ihrer Verkehrswichtigkeit. Insbesondere das Busliniennetz sowie alle wichtigen Verbindungsstraßen sind durch den Winterdienst abgedeckt. Bei schneebedeckten Straßen wird ein erweitertes Straßennetz geräumt und gestreut. Im Rahmen einer 2. Priorität werden bei dauerhaft stabilen Winterwetterlagen auch Nebenstraßen bearbeitet. Hierbei werden dann zuerst Wohnsammelstraßen berücksichtigt.

Die Winterperiode zu Beginn des Jahres 2008 war zunächst sehr mild, wies aber auch einige Frostnächte und Schneetage auf. Dazu wetteronline.de:

Januar 08: äußerst mild und frühlingshaft

Februar 08: sonnig und trocken mit frostigen Nächten

März 08: deutlicher Winterrückfall in der 2. Monatshälfte



In den Wintermonaten am Jahresende 2008 gab es einige kalte Nächte und auch Schnee, jedoch keine extremen Wetterereignisse. Dies kommentierte wetteronline.de:

Oktober 08: Nachtfröste im letzten Monatsdrittel

November 08: nur letzte Dekade winterlich mit kräftigen Schneefällen

Dezember 08: grüne Weihnacht, kalt nur am Monatsende

Zusammenfassend kann man sagen, dass es trotz der nicht allzu harten Winterperioden in 2008 zu einigen Winterdiensteinsätzen kam. Mit 34 Einsätzen insgesamt wurde das Niveau des Jahres 2006 erreicht, die Einsätze blieben jedoch deutlich unter dem Spitzenwert des Jahres 2005.

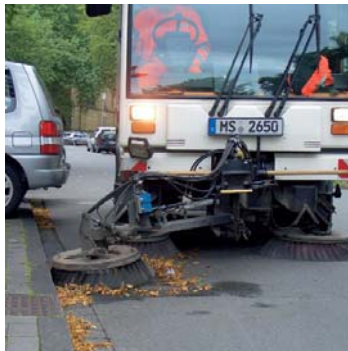


Leistungen Winterdienst	2008			2007	2006	2005	2004
	Jan.–April	Okt.–Dez.	gesamt				
kleinere Einsätze	8	10	18	11	13	27	17
mittlere Einsätze	9	5	14	8	14	5	1
große Einsätze	1	1	2	2	7	11	1
Summe	19	15	34	21	34	43	19
Verbrauch							
Streusalz	619	318	937	402t	2.880t	2.450t	1.757t
Verbrauch							
Lavagranulat	262	80	342	206t	1.064t	6.60t	103t

Straßenreinigung: Mehr und anders.

Im Bereich der regulären Straßenreinigung ändert sich normalerweise relativ wenig. Wann und wie häufig wo gereinigt wird, ist in Reinigungsplänen festgelegt. Diese werden nur verändert, wenn z.B. neue Straßen erschlossen werden oder sich aus anderen Gründen veränderte Bedarfe ergeben.

Natürlich hat sich auch im vergangenen Jahr das Straßennetz nicht sehr verändert. Die Gesamtlänge der zu reinigenden Flächen ist nur geringfügig angestiegen. Aber die AWM haben die Revierstrukturen umgestellt. Die vielen Tagesreviere wurden in vier Großrevieren gebündelt und festen Teams zugeordnet. Dadurch können wir flexibler auf Situationen vor Ort reagieren, Fahrzeug- oder Personalausfälle besser ausgleichen und haben für die Bürgerinnen und Bürger feste Ansprechpartner im Revier.



Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Sonntagsreinigung während der Skulptur Projekte 2007 wurde außerdem die Sonntagsreinigung in der Innenstadt regulär eingeführt. Damit wird die Stadtsauberkeit in Münsters guter Stube weiter verbessert.

Im Rahmen der Aktion Sauberes Münster 2008 haben über 8.000 Bürgerinnen und Bürger mehr als 30t Abfälle aus ganz Münster zusammengetragen. Damit wurden sowohl mit der Teilnehmerzahl als auch mit der Sammelmenge neue Höchstmarken erreicht.

Leistungen Straßenreinigung	2008	2007
Gesamtnetz*	613.185 m	609.156 m
Vollreinigung wöchentlich*	311.615 m	309.399 m
Vollreinigung 2-mal wöchentlich*	16.447 m	16.279 m
Vollreinigung 3-mal wöchentlich*	6.634 m	6.517 m
Vollreinigung 6-mal wöchentlich*	7.196 m	7.144 m
Fahrbahnreinigung wöchentlich*	135.826 m	134.633 m
Fahrbahnreinigung 14-täglich*	135.467 m	135.184 m
Straßenkehrrecht	5.023 t	5.765 t
*Netzlängen		



Abfallwirtschaft/Sammlung und Transport: Mehr Sicherheit.

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem ein leichter Behälteranstieg zu verzeichnen war, gingen die Behälterzahlen 2008 geringfügig zurück. Derartige Veränderungen liegen im normalen Schwankungsbereich. Das belegen auch die Zahlen der entsorgten Liter, die im Gegensatz zu den Behältern gering angestiegen sind. Dies lässt auf den Wechsel einiger Kunden auf wenige große statt mehrerer kleiner Gefäße schließen.

Aufgrund der immer noch andauernden Bautätigkeit in Münster wurde ein zusätzliches Abfuhrrevier eingerichtet und die anderen Reviere entsprechend angepasst.

Der Anschlussgrad der Biotonne liegt in Münster bei 79,16 %, der der Papiertonne sogar bei 96,10 %.



Eine wesentlich bedeutendere Maßnahme war die Umstellung der Entsorgung von Elektrogeräten. Während diese bisher bei der regelmäßigen monatlichen Sperrgutentsorgung gesondert abgefahren wurden, erfolgt die Abholung seit Beginn 2008

über Terminvereinbarungen mittels Abholkarten. Diese Maßnahme ist notwendig geworden, weil die Geräte immer häufiger auf den Gehwegen auseinandergebaut und ausgeschlachtet wurden. Damit waren Gefahren für die Verkehrssicherheit und die Umwelt verbunden. Durch das neue System konnte eine Verbesserung dieser Situation erreicht werden.

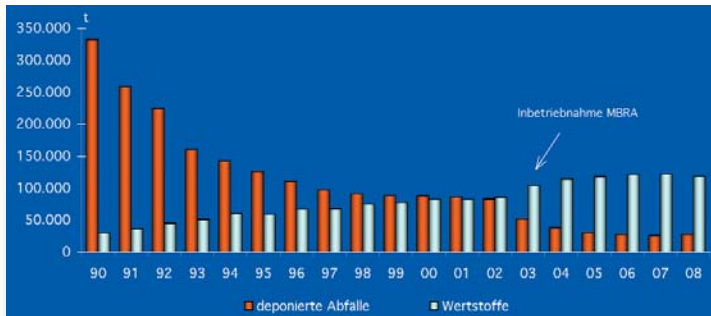
	2008			2007		
	Behälter	Leerungen/Woche	Liter/Woche	Behälter	Leerungen/Woche	Liter/Woche
Restabfall	59.383	31.173	6.101.998	59.224	31.083	6.107.960
Biotonne	39.399	39.399	2.828.465	39.286	39.286	2.845.705
Papier privat	48.114	25.514	4.488.470	47.440	25.332	4.425.300
Papier gewerbl.	2.303		1.155.995	2.565		1.006.350
Wertstoffe	143	129	50.705	155	140	51.055
gesamt	149.342	96.220	14.625.633	150.799	95.841	14.436.370

Verwertung und Deponierung: Konzept bestätigt.

Nachdem das Gesamtaufkommen der Siedlungsabfälle in Münster 2007 um ca. 4,4% gesunken war, ist es 2008 wieder angestiegen. Das Niveau des Jahres 2006 wurde jedoch nicht erreicht. Wie bereits im Vorjahr weisen die meisten Mengenströme nur geringfügige Zu- oder Abnahmen auf. Die stärksten Schwankungen sind beim Aufkommen „Sonstige Wertstoffe, insbesondere Böden“ zu verzeichnen. Sie sind auch für das leichte Auf und Ab des Gesamtaufkommens in den vergangenen Jahren verantwortlich.

Nahezu identisch zum Vorjahr ist das Restabfallaufkommen. Die Verwertungsquote ist geringfügig auf 83,9% gesunken, bestätigt aber grundsätzlich den Erfolg des Abfallwirtschaftskonzeptes Münster.

Deponierte Siedlungsabfälle/Wertstoffe



	2008 [t]	2007 [t]	2006 [t]
Aufkommen Restabfall	42.705	42.712	42.093
Aufkommen Gewerbeabfall	11.965	10.582	10.423
Aufkommen Sperrgut	6.736	7.557	7.672
Aufkommen Straßenkehrschutt	5.431	5.765	6.419
Aufkommen Papier	26.283	26.356	24.240
Aufkommen Bioabfall	17.345	17.747	17.883
Aufkommen Grünabfall	22.053	22.788	20.740
Aufkommen Wertstoffe			
Recyclinghöfe	19.176	19.259	18.240
Aufkommen sonstige Wertstoffe, Boden	18.986	13.196	25.922
Gesamtaufkommen Siedlungsabfälle	170.680	165.962	173.631
verwertete Siedlungsabfälle	143.213	140.393	146.165
	83,9%	84,6%	84,2%
davon MBRA	41.339	43.432	43.265
davon Wertstoffsortieranlage	23.568	24.206	21.977
davon Grünabfallkompostierungsanlage	22.053	22.788	20.740
davon Biovergärungsanlage	17.209	17.487	17.860
davon sonstige Anlagen	39.044	32.480	42.323
deponierte Reststoffe	27.467	25.568	27.466
	16,1%	15,4%	15,8%

Gestern und heute.



Deponierung gestern: bis 2005



Deponierung heute: ab 2005

Und was passiert 2009? Der Ausblick.



Star-Waste-Team: Ihre Sauberkeitsmission geht weiter

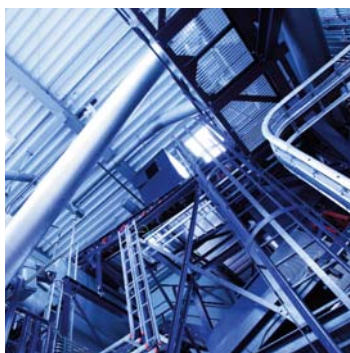
2008 war das Star-Waste-Team mit dem Müllabsorber Messi in besonderer Mission überall in Münster unterwegs: Mehr Sauberkeit auf Straßen und Plätzen. Und weil sie für so große Begeisterung

auf Festen und Veranstaltungen gesorgt haben, schicken die AWM ihre intergalaktischen Helden auch 2009 in den Kampf gegen den Müll. Jetzt aber mit ganz speziellen Botschaften für die Münsteraner Bürger. Mit „Krieg den Scherben“ oder „Snack ohne Dreck“ greifen sie wichtige Problemfelder in der Stadtsauberkeit auf und machen sie bei ihren Walking Acts zum Thema. In der Hoffnung, dass sich viele Fans diesen Missionen anschließen.

Gebühren 2009 nochmals stabil

Die gute Nachricht: die Abfallgebühren bleiben auch 2009 stabil. Aber 2010 wird sich eine Gebührenerhöhung nicht mehr vermeiden lassen. Warum?

Auch wenn die allgemein steigenden Kosten, wie z.B. Energie- und Kraftstoffpreise, auf die Entwicklung der Abfall-Gebührenentwicklung Einfluss haben, war die Inbetriebnahme der mechanisch-biologischen Restabfallbehandlungsanlage der Kostensprung, der die Gebühren am stärksten steigen ließ. Sicherlich erinnern Sie sich noch an den Gebührenerhöhung anlässlich der Inbetriebnahme des 1. Anlagenteils (mechanischer Teil) im Jahr 2003. Ein zweiter Gebührenerhöhung war für die Inbetriebnahme des biologischen Anlagenteils im Jahr



2005 geplant. Dieser hat nicht stattgefunden und wird verzögert 2010 nachgeholt. Diese Verzögerung hat sich im Wesentlichen dadurch ergeben, dass die beiden Anlagenteile der MBRA 2003 und 2005 jeweils später als geplant in den Regelbetrieb gehen konnten und dadurch Zahlungen an den Anlagenbetreiber in beträchtlichem Umfang eingespart werden konnten. Die so entstandenen Gebührenüberschüsse wurden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wieder an die Gebührenzahler zurückgegeben, indem die geplanten Gebührenerhöhungen ausgesetzt und die entstandenen Rücklagen sukzessive aufgelöst wurden. Ende 2009 sind alle Rücklagen aufgebraucht und die bereits für 2005 angekündigte Gebührenerhöhung muss 2010 umgesetzt werden.

Zukunftsplanung Abfallwirtschaft

Die Stadt Münster und die AWM garantieren den Bürgerinnen und Bürgern Münsters zehn Jahre Entsorgungssicherheit. Das macht langfristige Planungen notwendig. Das derzeitige Abfallwirtschaftskonzept geht auf Weichenstellungen aus den neunziger Jahren

zurück. Mit dem Entschluss gegen die Müllverbrennung und für die mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage hat der Rat der Stadt Münster 1994 einstimmig eine Entscheidung für Klimaschutz und Lebensqualität in Münster gefällt. Nun ist es Zeit, Bilanz zu ziehen und die Zukunft zu planen. Wurden die ökologischen Ziele erreicht und wie positioniert man sich angesichts der veränderten Marktbedingungen in der Abfallwirtschaft in Zukunft? Dies sind die Fragen, die



das Abfallwirtschaftskonzept für die Zukunft beantworten muss. Als eine wichtige Diskussionsgrundlage erarbeiten die AWM derzeit eine Ökobilanz ihrer Anlagen. Die Abfallwirtschaft leistet unzweifelhaft einen großen Beitrag zum Klimaschutz, aber bevor man ökonomische und ökologische Folgen zukünftiger Entwicklungen abwägt, ist es wichtig, genau zu wissen, wie groß der Beitrag der Abfallwirtschaft in Münster zum Klimaschutz ist. Nur so kann die Politik in Münster ausgewogene Entscheidungen treffen.



Sauberkeit und Beschäftigung im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt Kinderhaus/Brüningheide“

Das Gebiet Kinderhaus/Brüningheide ist ein Stadtteil, der im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ der Landesregierung gefördert wird. Ziel des Pro-

gramms ist es, in den geförderten Stadtteilen eine stabilisierende Entwicklung in Gang zu bringen, damit sie als Wohn-, Arbeits- und Lebensraum bestehen können.

Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt Kinderhaus/Brüningheide“ wurde ein Handlungsprogramm verabschiedet, das an vielen verschiedenen Punkten ansetzt, um eine positive Entwicklung des Gebietes zu fördern. Ein Projekt dieses Programms soll für mehr Sauberkeit im Stadtteil sorgen und gleichzeitig Beschäftigung fördern. In Kooperation mit der Bezirksverwaltungsstelle Nord und der Sozialverwaltung ist es den AWM gelungen, dieses Projekt so weit zu entwickeln, dass es im Laufe des 2. Quartals 2009 umgesetzt werden kann. Maßgeblich finanziert durch Beschäftigungsfördermaßnahmen werden drei Arbeitsplätze an Kinderhauser Bürgerinnen und Bürger vergeben, um unter der fachlichen und logistischen Regie der AWM im Stadtteil für mehr Sauberkeit zu sorgen.

AWM Geschäftsbericht inkl. Nachhaltigkeitsbericht

In den vergangenen Jahren hat das umweltgerechte, verantwortliche und ethische Verhalten der Wirtschaft zunehmend Bedeutung erlangt. Immer mehr Unternehmen entschließen sich dazu, über ihr Handeln zu berichten und Rechenschaft abzulegen. Dazu gibt es verschiedene nationale und internationale Konzepte.

Den AWM ist es schon viele Jahre ein Anliegen, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Münster zu leisten. Wir sind jedoch ein kommunales Unternehmen von mittelständischer Größe und kein global operierender Konzern. Daher haben wir uns entschieden, unser nachhaltiges Handeln in kurzer und prägnanter Form als Nachhaltigkeitsbericht darzustellen. Um eine breite Leserschaft zu erreichen, wird der Bericht zukünftig Teil des jährlich erscheinenden Geschäftsberichts sein. Im kommenden Jahr werden Sie also an dieser Stelle mehr über Umweltschutz, soziale Verantwortung und ökonomische Nachhaltigkeit bei den AWM lesen können.





Herausgeberin

Stadt Münster
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster

Mai 2009, 1.000

Konzept

X & Y Design | Münster

Fotografie

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster [50]
Ewald Freitag [6]
Andreas Hempel Photography [6]
Rasmus Schübel [5]
Linda Ellamaa [2]
Parkhotel Schloss Hohenstein [2]
Münster Arkaden [1]
fotolia [1]

Druck

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
48157 Münster

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier



Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster
Telefon: 0251/6052 - 0
Telefax: 0251/6052 - 48
awm@stadt-muenster.de
www.awm.muenster.de

